

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadträtin
Eva Caim

ANTRAG
16.01.14

**Neues Sanierungskonzept für die Städtische Klinikum GmbH;
Regionale Versorgungsangebote.**

Aufbau eines wohnortnahen Versorgungszentrums für ältere Menschen im Münchner Süden mit dem Krankenhaus Harlaching und der Fachklinik für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Naturheilkunde planen und realisieren.

Begründung:

Die Problemlage der Städtischen Klinikum München GmbH ist hinlänglich bekannt. Der ad hoc eingerichtete Lenkungskreis, dem der OB vorsitzt, will bis Ende Februar ein neues Sanierungskonzept den Entscheidungsträgern vorlegen.

Dreh- und Angelpunkt wird dem neuen oder geänderten Medizinkonzept zukommen. Das medizinische Leistungsangebot der Landeshauptstadt München für ihre Bürgerinnen und Bürger, im Rahmen der Daseinvorsorge, wird nicht nur das fachliche Leistungsangebot sondern auch Größe der Fachabteilungen im Verbund oder Eigenständig, die Klinikstandorte usw. prägen. Das künftige qualitative Medizinangebot darf dabei nicht aus den Augen verloren gehen.

Die Altersentwicklung fordert, insbesondere auch für die Kommunen im Rahmen ihrer Verantwortlichkeit, rasche Lösungen (häuslich, teilstationär, stationär, rehabilitativ und nachsorgend) für die alternden Menschen bereitzustellen. Die in ihrer Lebenserwartung begrenzte Zeit für die ältesten Bürgerinnen und Bürger in München braucht rasche wohnortnahe Versorgungsnetzwerke.

Darüber besteht ein Konsens über alle Parteien hinweg.

Für den Münchner Süden bietet sich der "Campus" Harlaching an, für den erbbaurechtliche Dienstbarkeiten bestehen.

Das Krankenhaus Harlaching mit dem dortigen umfassenden Medizinangebot bietet nicht nur erbbaurechtlich sondern auch in Kooperation mit dem Krankenhaus für Naturheilweisen, (Fachkrankenhaus für Innere Medizin, Naturheilmedizin und Homöopathie) eine hervorragende Ausgangsbasis zur regionalen Versorgung alter Menschen. Beide Kliniken können sich nicht nur in medizinischer sondern auch in wirtschaftlicher und ökonomischer Weise ergänzen.

Das neu zu entwickelnde Medizinkonzept darf die Altersmedizin nicht außen vor lassen. Kooperationen, wo sinnvoll wie in diesem Fall, können durch ein Projekt, unter Beteiligung der dortigen Akteure und Mitarbeitervertretungen, kurzfristig realisiert werden. Die gerontopsychiatrische Diagnostik- und Therapieangebote im Rahmen der dezentralen Psychiatrieangebote, bilden dabei einen wesentlichen Baustein im Versorgungsangebot.

Eva Caim, Stadträtin